Anno 1761. Mittwochs den 14. Januar No. 6.

Magdeburg, vom 3 Jan.

Vorgestern Abend war bey Ihro Majestät der Königin, grosse Cour, auf welcher der in grosser Anzahl versamlete Hof und Adel Ihro Maj. zu dem neu angetretenem Jahre die devotesten Glückwünsche abgestattet hat. Auch geruheten Ihro Maj. allergnädigst, den von denen Deputirten des hiesigen Magistrats allerunterthänigst abgestatteten Glückwunsch allerhuldreichst anzunehmen. In dem verflossenen 1760sten Jahre sind in hiesiger Alt- und Neustadt, wie auch Sudenburg-Magdeburg 296 Paar getrauet, 992 Kinder gebohren, und 1013 Personen gestorben; sind also in dem abgewichenen Jahre 21 mehr gestorben, als gebohren.

Aus den Gegenden des Elbstroms in Ober-Sachsen, vom 26 Dec.

Se. Königl. Majest. in Preußen befinden sich annoch zu Leipzig, und der größte Theil der Königl. Armee cantonniret in den herum liegenden Gegenden. Merseburg, Naumburg, Weissenfels sind stark besetzt. Viele von den Oesterreichischen Kriegsgefangenen werden bey der Königl. Preuß. Armee enrollirt; täglich gehen Recouvalescirte aus den Lazarethen zu ihren Regimentern, und die Recruten kommen häufig an. In der Gegend Dresden werden die

Kaiserl. Königl. Generals, Graf von Maquire und Brentano, von den gegenseitigen Truppen nicht weiter stark beunruhiget, und der Zustand der zwischen beyden Armeen gelegenen Dorffschaften scheint auch nicht wol dergleichen Besuche zu leiden. Der General Campirelli stehet nicht in der Oberlausitz, sondern er cantonniret mit 11 Bataillons, 10 Grenadiercompagnien und 10 Escadrons bey Dresden jenseit der Elbe zu Neudorf und der Gegend. In der Mitte des Decembers sind 10 Kaiserl. Bataillons und 3 Cavallerieregimenter aus ihren Cantonnirungsquartieren aufgebrochen, deren Bestimmung zur Zeit noch unbekant ist. Die von den Chursächsischen Staaten geforderte Contributiones werden nunmehr mit Execution eingetrieben, wobey die Geld- und Naturallieferungen sehr beschwerlich fallen. Die zu Torgau abgebrannte Helfte der Elbbrücke muß ohngesäumt wieder hergestellet werden, das Holz wird aus den Churfürstl. Forsten genommen, die benachbarten Aemter verrichten die Anfuhre, und die auf 18000 Rthlr. angeschlagene Baukosten werden nach einer vorgeschriebenen Repartition bezahlet.

Aus Sachsen, vom 25 Dec.

Durch den unglücklichen Brand zu Königsbrück sind bey 70 Häuser in die Asche gelegt, und damit zugleich wenigstens 2 drittel ihrer Bewohner nebst deren Familien an den Bettelstab gerathen. Zu Dresden nimmt die Theurung je länger je mehr zu. Unter andern ist der Schfl. Korn auf 6, der Schfl. Weitzen auf 8 Rthlr. und das Viertel Rockenmehl auf 30 Gr. gestiegen. Nach diesem Verhältniße gehet es auch in Ansehung der übrigen Lebenmittel. Ein Ey muß man mit 1, und die Kanne Butter mit 20 Gr. bezahlen.

Schwerin, vom 29 Dec.

Des Prinzen Eugen zu Würtemberg Durchl. welche bekanntlich das gegenwärtige in hiesigen Landen stehende Korps Königl. Preußischer Truppen commandiren, haben geruhet, der Herzogl. Akademie zu Bützow nachstehenden Saudegardebrief zu ertheilen:

„Einer löbl. Akademie zu Bützow wird hierdurch die schriftliche Versicherung gegeben, daß die Anwesenheit der Königl. Preußischen, meinem Commando anvertraueten Truppen, in den Herzogl. Mecklenburgischen Landen auf keinerley Weise einige Stöhrung in den Einrichtungen der dortigen Universität wirken, noch eine Kränkung ihrer Prärogativen, Rechte und Freyheiten erfolgen; weder ihre Lehrer und Bürger, noch die daselbst Studirenden die geringste üble Begegnung zu besorgen haben, oder in der Fortsetzung ihrer Lehrstunden und Leseübung irgend wodurch behindert werden sollen: vielmehr man alle Neigung habe, allen bereiten Willen und Förderung in demjenigen zu erweisen, was zu Verbreitung der Wissenschaften, und zum Besten derjenigen, so sie üben, beytragen kann. Rostock, den 23sten December, 1760."

Friedrich Eugen,
Herzog zu Würtemberg,
Sr. Königl. Majest. in Preußen rc.
bestallter commandirender General en Chef eines Korps d'Armee, Generallieutenant von der Cavallerie, Obrister eines Regiments Dragoner, Ritter des schwarzen Adlerordens, rc. rc.

London, vom 23 Decemb.

Die Absichten mit der Expeditionsflotte bleiben noch immer räthselhaft. Die dazu gehörigen Truppen sind wieder ans Land gesetzt; die Flotte liegt wieder zu Spithead; der commandirende General Kingsley befindet sich, nebst den vornehmsten Officiers und ihrer Bagage, wieder zu London, wohin auch die Regimenter von der Fußgarde zurückgekommen sind; dieß halten diejenigen, welche die Expedition nicht gerne sehen, für lauter Anzeigen, daß dieselbe ganz aufgehoben sey. Hingegen die Seesoldaten bleiben am Bord; es ist keine Artillerie und Ammunition ausgeschifft; die meisten Regimenter cantonniren um Portsmouth herum; alle diese Umstände sind für diejenigen, welche die Expedition wünschen, eben so viele Beweise,

daß sie doch noch vor sich gehen werde. Dem sey, wie ihm wolle; es wird sich vor dem Maymonat nicht viel Zuverläßiges davon melden lassen. Bis dahin wird diese Flotte das Nachdenken der Staatsraisonneurs, und den unruhigen Zweifel in Geschäftigkeit erhalten.

In Haven zu Portsmouth wird itzt an der Ausrüstung dreyer Flotten gearbeitet, davon die erste nach Ostindien, die zweyte nach Westindien, und die dritte nach dem Mittelländischen Meere gehen soll, um unsere in diesen 3 Welttheilen gegenwärtige Flotten abzulösen.

Ob unsere Landmacht in America im nächsten Jahre nach England zurückkommen, oder gegen Louisiana und Mißißippi marschiren, oder, nebst unserer Flotte, etwas gegen Martinique unternehmen solle, ist an unserm Hofe schon ausgemacht, aber dem Publico noch unbekannt. Soviel weiß man wohl, daß die Regimenter in America von 1000 Mann auf 900 reduciret werden sollen, weil man mit der davon abgesonderten Mannschaft die Europäischen Regimenter verstärken will.

Heute haben Se. Majestät im Parlament 4 Acten unterzeichnet; die erste, wodurch Höchstdieselben die Stelle eines Gouverneurs bey unserer Südseecompagnie übernommen haben, die zweyte, nach welcher die gegen ihre Vorgesetzten ungehorsamen Soldaten und Seeleute bestraft werden sollen; die dritte, welche die ordentlichere Zahlung der Armee betrift; und die vierte, wodurch erlaubt wird, gesalznes Rind- und Schweinefleisch zum Gebrauch der Flotte aus Irland nach England einzuführen.

Ein Brief aus Bagdad, an der Ostseite des Flusses Tigris, vom 26. Julii dieses Jahres, meldet, daß sich der Usurpateur Kheris-Chan bis dahin noch vest auf dem Persischen Throne erhalten, und sich viele Mühe gegeben habe, in dem ganzen Reiche die Ruhe wieder herzustellen; wie dann auch die Caravanen nun wieder ordentlich in Bagdad anlangten. Der verdrungene Hassad-Chan halte sich in Marundarum ganz stille. Aus der See und aus America haben wir seit einigen Tagen keine Nachricht. Der Admiral Boscawen befindet sich in guter Besserung. Vorige Woche machte ein Banquier allhier, Hr. Belchier, einen Bankerott von 200000 Pf. Sterl. Er bezahlte jedoch itzo gleich 10 Schill. vom Pf. Sterl. Nach einiger Zeit will er noch 5 Schill. pr. Pf. bezahlen, und er hat überdies versprochen, alles übrige sobald es ihm möglich fallen werde, ebenfalls zu entrichten. Der wegen seiner beliebten periodischen Schriften, insonderheit aber wegen seiner Historie von England, berühmte Doctor Smollet, ist auf die Beschwerde des Admirals Kn**i*s, gegen den er sich in seinem Critical-Review allzu satyrisch bewiesen, zu einem siebenjährigen Arrest verurtheilt worden.

Die neuliche Gesandtschaft des allhier zurückgekommenen Grafen von Kinnoul am Portugiesischen Hofe hat nichts anders, als einen freundschaftlichen Vergleich einiger zwischen den Engländern und Portugiesen entstandenen Irrungen, zur Absicht gehabt. Die Engländer hatten geglaubt, daß sie zur Ausfuhr der Münze aus Portugall, vermöge des dritten Artickels ihres mit dieser Krone errichteten Commercientraceats, die völlige Freyheit hätten. Sie wurden aber in dieser Freyheit von Zeit zu Zeit durch die Portugiesischen Zollbediente beeinträchtiget. Unter andern wurde neulich der Englische Capitain Copland, der das Paquetboot Prince Frederic commandirt, nebst seinem Chirurgus, durch 12 Alcaydes angegriffen, die sich ihres Geldes bemächtigen wollten. Da die Engländer solches durchaus nicht herausgeben wollten, so kam es darüber zum Gefechte, worinn der Englische Chirurgus seinen Hut verlohr. Diesen Schimpf zu rächen, schlug unser Schiffsvolk einem Alcayde den Hut ebenfalls ab, und schickte ihm mit blossem Kopfe zu seinen Landsleuten zurück. Dieser kleine Vorfall hat nach der Hand zu grösseren Verbitterungen Anlaß gegeben. Um nun die daraus zu besorgenden ferneren Weitläuftigkeiten zu vermeiden wird unser Hof nächstens eine neue Ge-

sandschaft an Se. Allergetreueste Majestät abschicken.

Hannover, vom 30 Dec.

In dem Göttingischen ist noch alles in seinem vorigen Zustande, und darinn nichts weiter, als ein paar kleine Scharmützel zum Vortheil der Unsrigen, vorgefallen. Aus Lippstadt hat man jüngst vernommen, daß die 3 Brigaden, von Bock, Halberstadt und Faust, am 13. dieses in die Dorfschaften bey Brilon in die Cantonnirungsquartiere gegangen wären, worin sie einige Tage über ausruhen, und sodann zu einer gewissen Expedition gebraucht werden sollten. Ihr Marsch zu Ausrichtung derselben würde schon eher beschleuniget seyn, wenn die schwere Artillerie durch Wetter und Wege nicht wäre aufgehalten worden. Man erwartet bey diesem Corps des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. Von Sr. Großbritannischen Majest. sind jüngst der hiesige Hr. Hofmarschall von Wangenheim zum Oberhofmarschall, und der Hr. Generalmajor von Bock, Chef von einem Dragonerregimente, zum Generallieutenant ernannt worden. Der Hr. Generalmajor von Luckner wäre unlängst beynahe zu Heiligenstadt mit seinem kleinen Corps durch ein Corps von 12000 Franzosen, zu denen noch 2000 Mann von der Göttingischen Besatzung stiessen, überrumpelt worden. Er erhielt aber noch bey Zeiten die Nachricht von ihrer Annäherung, und zog sich glücklich nach Duderstadt zurück, wobey er nicht mehr als eine Patrouille von 4 Mann einbüßte. Vor einigen Tagen sind einige 100 Mann Cavallerie, unter dem Capitain von Ompteda, welche aus dem Lauenburgischen kamen, durch diese Stadt paßiret, und in hiesiger Gegend bis auf weitere Ordre einquartieret worden. Das Stift Hildesheim hat binnen 2 Tagen 20000 Säcke Mehl in das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand Durchl. nach Uslar, bey Vermeidung der schärfsten Execution, liefern sollen.

Extractschreiben aus Duderstadt, vom 27 Dec.

Wenn sich einer geschickt aus der Schlinge zu ziehen weiß, so hat er Ehre davon, und so ist es auch mit dem Hrn. General von Luckner bey der Affaire von Heiligenstadt ergangen. Als ein Meisterstück wird es von den Kriegsverständigen betrachtet, daß er sich, da er mit 12000 Mann von 3 Orten her umringet, und die Ankunft der Feinde nur eine Stunde vorher gewust, dennoch ohne den mindesten Verlust, ausser einer Patrouille von 4 Mann, so die Feinde aufgehoben, hieher zurückziehen können. Dieses ist durch ein Stratagema geschehen, denn selbst der Weg hieher war besetzt. Weil aber der Hr. General von Luckner seitwärts dieses feindlichen Corps den Weg nach der Werra zu genommen, woher sie selbst gekommen, und welches sie als in ihren Rücken gar nicht vermuthet hatten, gieng er neben dem 3ten französischen Corps ruhig weg, und kam glücklich allhier an, wo jetzo 10 Bataillons von uns liegen. Heiligenstadt ist indessen vom Feinde besetzt, und die Truppen, so daselbst einen leeren Ort gefunden, sind wieder nach Göttingen, Witzenhausen und Cassel, zuruckmarschiret. Die Feinde sind über diesen mißlungenen Anschlag, und listigen Streich des Hrn. von Luckners, ganz mißvergnügt; indem sie schon in ihren Gedanken die Lucknersche Bagage theilten. Es sind 3000 Mann aus Göttingen dabey gewesen.

Versailles, vom 22 Dec.

Das Gerüchte, als ob die Engländer unweit Bourdeaux in der Landschaft Medoc gelandet wären, ist zum Glück eine Legende gewesen. Aber eine andere Zeitung, die für uns schmeichelhafter war, nämlich daß der Hr. von Rochemore in der Mittelländischen See eine Englische Escadre geschlagen hätte, ist in der Folge eben so wenig bestätigt worden.

Nach-

Nachtrag ad No. 6.

Mittwochs den 14. Januar Anno 1761.

Warschau, vom 7 Jan.

Am. 4. dieses hat die Durchl. Fürstin und Frau, Frau Maria Josepha, Gemahlin des Durchl. Prinzens Constantin, aus dem hohen Hause Sobieski, König Johann des Dritten, glorwürdigen Andenkens, Sohn, in einem höchstruhmvollen Alter, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Die Höchstsel. war aus dem Hochgräfl. Hause Wessel.

Wien, vom 21 Dec.

Bey unserer grossen Armee bey Dresden ist alles ganz ruhig. Die unter Commando des Generals Laudon stehenden Truppen, sind auch noch immer in ihrer vorigen Stellung. Bey den Conferenzen, welche allhier wöchentlich über die politischen und bürgerlichen Affairen, die Finanzen und das Commerzienwesen gehalten werden, pflegen des Erzherzogs Joseph, Königl. Hoheit, zu präsidiren. Von den bey Torgau verwundeten Officiers langen viele an, die sich nach Baden bringen lassen; unter andern wird auch des Grafen von Caunitz Rittberg 3ter Sohn erwartet, der sich besonders hervor gethan, und 2 Wunden empfangen hat, weswegen derselbe auch von Ihrer Kaiserl. Königl. Maj. mit der Majorsstelle beym Daunischen Regiment begnadiget worden.

Regenspurg, vom 22 Dec.

Bey der letzten Reichsversammlung, am 19. dieses Monats, ward beliebet, die Rathsfahrten, wegen der bevorstehenden Feyertage, bis zum 12. Jan. des künftigen Jahres auszusetzen. Wie man vernimmt, ist in Gefolg ergangener Verordnung, Kayserl. Maj. stät, die Fürstliche Oettingische Münzstaat, als eine Heckenmünzstadt, niedergeworfen, und gänzlich zerstöhret worden.

Erlangen, vom 20 Dec.

Man siehet hier jetzo ein Verzeichniß derjenigen Kosten und Schäden, welche nur allein die Anspachische Lande bey dem jetzigen Kriege und zwar von 1757 bis zu Ende des Monats May 1760, gehabt haben, so wie solches Verzeichniß der Fränkischen Creyßversammlung zu Nürnberg übergeben worden. Zufolge dessen beläuft sich 1) der Aufwand an Reichs- und Creisbestanden auf 165145 Fl. 33 Kreutz. 3) die Aufstellung, Recrutirung und Unterhaltung des Creyßmannschaftscontigents hat gekostet 473450 Fl. 32 Kreutz. 3) die Marsch, Quartier- Lieferungs- und andere Kosten bey den Aemtern haben betragen 296185 Fl. 10 Kreutz. 4) die Französische Fouragelieferung, und Quartiere, machen aus 106198 Fl. Zusammen 1041004 Flor. 15 Kreutzer.

Cölln, vom 25 Dec.

Es scheinet fast, als ob der Hr. Marquis de Castries, welcher sich noch zu Düsseldorff befindet, willens sey, vor seiner Abreise nach Paris, etwas zu unternehmen. Man schliesset solches daraus, weil er aus einem jeden der hier befindlichen 14 Bataillons 10 Mann gezogen, und mit Lebensmitteln auf 10 Tage versehen, nach dem Herzogthum Bergen detaschiret hat.

Maynstrom, vom 24 Dec.

Des regierenden Herzogs von Pfalzzweybrücken Durchl. haben Dero Residenz dem Oberrheinischen Creyse zu einer Creismünzstätte angeboten. In wie ferne nun der Creis von diesem Anerbiethen Gebrauch machen werde, stehet zu erwarten.

Genf, vom 20 Dec.

Die Verfolgungen wieder die reformirten Glaubensgenossen in Frankreich, hören bey je-

tzigen aufgeklärten Zeiten noch nicht auf. In der Provinz Guienne sind unter andern ganz neuerlich Völker in die reformirten Häuser geleget worden, wo sie auf Discretion leben. Der Herzog und Marschall von Richelieu, hat als Gouverneur von Ober- und Niederguienne, unter dem 15. Oct. bereits zu Bourdeaux eine Verordnung gegen die Reformirten bekannt machen lassen, darin er den der religion pretendue reformée zugethanen Unterthanen, ein Verbrechen daraus machet, daß sie heimliche Zusammenkünfte zu Haltung ihres Gottesdienstes hielten, und ihre Kinder nicht in den katholischen Kirchen taufen lassen, und sie ermahnet, ihr Verbrechen zu erkennen, und den Landesgesetzen sich gehorsam zu bezeugen.

Mantua, vom 12 Dec.

Die Briefe aus dem Venetianischen sind mit Beschreibungen von den Schäden angefüllet, welche die Ergiessungen der Flüsse daselbst angerichtet haben. Die Brücke von Monterello, auf dem Wege von Verona nach Vincenza, ist unter andern fortgerissen worden, und letztgedachte Stadt und Padua stehen unter Wasser.

Madrit, vom 2 Dec.

Der Gebrauch des Rapetabacks ist im ganzen Königreiche durch ein Königl. Edict vom 17ten dieses verboten worden. Dieses Verbot ist vielleicht das schärfste, so jemals über dergleichen Gegenstand herausgekommen ist; denn wer in Königl. Spanischer Bedienung steht, der kann itzt sein ganzes zeitliches Glück durch eine einzige Prise Rapee verscherzen, indem er, vermöge des Edicts, seiner Aemter, ohne Hoffnung der geringsten Nachsicht, entsetzt werden soll. Es sind sogar allen ausländischen Ambassadeurs und Ministern gedruckte Exemplare von diesem Edict zugesandt worden; wobey sie zugleich von unserm Finanzminister schriftlich ersucht worden sind, ihre Domestiquen von der Uebertretung der Königl. Ordre zu warnen, weil sonst unfehlbar die unangenehmsten Folgen für ihre Leute daraus entstehen würden.

Se. Catholische Majestät haben auch ein Project gemacht, alle die verschiednen Imposten, welche Dero Unterthanen zu entrichten haben, in eine einzige Taxe zu verwandeln, die mit eines jeden Vermögen in einem gerechten Verhältniß stehe. Die zur Ausführung eines so heilsamen Plans dienliche Maasregeln, werden seit einigen Wochen bey jeder Staatsraths-versammlung reiflich überlegt.

Empfindungen bey dem Anfange des 1761sten Jahres von F. A. Cöler. 8vo Berlin, 1 Ggr.

Gutachten, in wie fern ein Evangelischer Reichsfürst der Recurs an die Reichsversammlung unterstützen könne, welchen der Rath der K. Reichsstadt Frankfurt am Mayn wieder die Kaiserl. Meß- und Münzcommißion genommen hat, 4to 1760. 6 sol.

Plan von der Battaille bey Torgau den 3ten Nov. 1760 in groß Royal Folio, nebst darzu gehörigen Relation und Erklärung aller bemerkungswürdigen Umständen so vor und nach der Schlacht vorgefallen, und in dem Plan sehr accurat und deutlich vorgestellet worden; wie dann derselbe zugleich den grösten Theil des Amts Torgau, als derjenigen Gegend, wo diese merkwürdige Schlacht geschehen, in einer sehr speciellen geographischen Landcharte richtig darstellet. Ist im hiesigen Königl. Oberpostamt zu haben.

Eine gewisse Herrschafft im Neumarkischen Kreisse verlanget einen in der Landwirthschaft besonders den Ackerbau verständigen, und auch in Rechnungen, und überhaupt in der Feder geschickten, treuen Amtmann; dessen Frau die weibliche Wirthschafft, besonders ums Rindvieh gut verstehet; Er kann in der Zeitungs-Expedition nähre Auskunfft haben, und die nächste Ostern aufziehen.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breßlau in der Johann Jacob Kornischen Buchhandlung am Ringe, in dem von Giesischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.